



Augmented reality

März 2019



Autor/en
Didier Saint-Georges

Veröffentlicht am
5. März 2019

Länge
11

Wie ganz zu Beginn des Jahres vermutet, hat sich der Aufschwung der Aktienmärkte als Kontrapunkt zur Panik zum Jahresende 2018 tatsächlich materialisiert. Dies wurde durch die Kehrtwende der Fed angetrieben, die weiterhin um eine Normalisierung der Geldpolitik bemüht ist. Nun stellt sich natürlich die Frage, ob dieser Trend in den kommenden Monaten anhält.

Die Konjunkturabschwächung hält an und an Schwachstellen mangelt es nach wie vor nicht.

In der Litanei der politischen Ungewissheiten von Europa bis in die USA und angesichts der Überschuldung in einem neuen Umfeld der Wachstumsschwäche, dürften die Märkte Gründe genug finden, um in diesem Jahr wieder vorsichtiger zu agieren. Diese für das Vertrauen und damit für das Wachstum bedeutenden Entwicklungen kommen in den nächsten Monaten in ihre entscheidende Phase. Sie sorgen daher kurzfristig für Ungewissheit.

Diese wenig verlockende Aussicht wird durch ein zentrales Szenario ergänzt und insofern abgeschwächt, als dass es sich objektiv betrachtet gegenüber dem vergangenen Jahr verändert hat: Die Märkte haben die derzeitige Konjunkturverlangsamung anerkannt, ebenso wie die Zentralbanken, die sich mittlerweile von einer Normalisierung der Geldpolitik auf Biegen und Brechen gelöst haben.

Der Zusammenstoß von Konjunkturzyklus und Geldpolitik bildete die Kulisse der Märkte im Jahr 2018. Das ist in diesem Jahr nicht mehr der Fall.

Wir nähern uns einer zähen Zeit, ein Nährboden für zauderhafte Märkte, eine Art langsame und schwierige Befreiung nach der Kollision von 2018. Zu Beginn des Jahres 2019 zeichnet sich also insgesamt eine mehr oder weniger sanfte Landung der weltweiten Volkswirtschaften ab, die durch Geldpolitiken abgedeutet wird, deren Ehrgeiz zu einer Straffung sich gelegt hat.

In dieser Phase der Konjunkturverlangsamung können sich die Performanceunterschiede zwischen einzelnen Werten als ein bedeutender Performancefaktor erweisen – ganz im Gegensatz zu 2018

In diesem Umfeld und angesichts der derzeitigen Niveaus könnten sich die Aussichten für die Aktienindizes durch ihre Mittelmäßigkeit auszeichnen. In dieser Phase der Konjunkturverlangsamung könnten sich jedoch die Performanceunterschiede zwischen einzelnen Werten als ein bedeutender Performancefaktor erweisen – ganz im Gegensatz zu 2018, als die Einschätzung der Richtung der Indizes für die Performance viel entscheidender war.

Insbesondere Aktien von Unternehmen, die noch angemessen bewertet und in der Lage sind, ihre Margen zu verteidigen und ihr Wachstum zu halten, dürften in dem von uns für dieses Jahr erwarteten schwachen wirtschaftlichen Umfeld einen erheblichen Qualitätsaufschlag für sich in Anspruch nehmen können. Eine ähnliche Einschätzung, dass nämlich in diesem Jahr die Titelauswahl bevorzugt werden sollte, statt auf die großen Trends zu setzen, gilt auch für die Anleihemärkte, insbesondere für Unternehmensanleihen.

Quelle: Bloomberg, 28/02/2019

Dies ist eine Werbemitteilung. Dieser Artikel darf ohne die vorherige Genehmigung der Verwaltungsgesellschaft weder ganz noch in Teilen vervielfältigt werden. Es stellt weder ein Zeichnungsangebot noch eine Anlageberatung dar. Die in diesem Artikel enthaltenen Informationen können unvollständig sein und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Die Bezugnahme auf bestimmte Werte oder Finanzinstrumente dient als Beispiel, um bestimmte Werte, die in den Portfolios der Carmignac-Fondspalette enthalten sind bzw. waren, vorzustellen. Hierdurch soll keine Werbung für eine Direktanlage in diesen Instrumenten gemacht werden, und es handelt sich nicht um eine Anlageberatung. Die Verwaltungsgesellschaft unterliegt nicht dem Verbot einer Durchführung von Transaktionen in diesen Instrumenten vor Veröffentlichung der Mitteilung. Die Portfolios der Carmignac-Fondspalette können ohne Vorankündigung geändert werden.